

# JAHRES BERICHT



*Gemeinsam stark  
im Arbeitsschutz*

2018

# Fakten auf einen Blick

## Die Kennzahlen der BGHM von 2018

### Allgemeine Daten

Anzahl der Mitgliedsunternehmen 226.630 (+1,6%) Veränderung

Verteilung nach Versicherten	Anzahl der Unternehmen
0	48.608
1 bis 9	128.285
10 bis 49	37.435
50 bis 249	9.935
250 bis 499	1.441
500 und mehr	926

Die Grundlage der Zahlen sind die Angaben der Mitgliedsbetriebe zu den Arbeitsstunden in den jährlichen Lohnnachweisen. Diese sind Schwankungen unterworfen. Gerade in eng definierten Grenzbereichen sind größere Verschiebungen unvermeidlich.

Freiwillig Versicherte 35.632 (-0,4%) Veränderung  
 Anzahl der abhängig Beschäftigten 5.369.257 (+11%)  
 Zahl der Vollarbeiter 4.317.306 (+1,9%)  
 Geleistete Arbeitsstunden (in Mio. Std.) 6.735 (+1,9%)  
 Beitragspflichtiges Entgelt (in Mio. EUR) 185.438 (+4,6%)

### Anzeigen auf Verdacht

**einer Berufskrankheit 16.110 (+4,5%)**  
 davon die am häufigsten angezeigten:

Lärmschwerhörigkeit BK 2301 5.079 (+2,4%)  
 Hauterkrankungen BK 5101 3.351 (+3,7%)  
 Asbestose mit Lungenkrebs / Kehlkopfkrebs BK 4104 1.606 (+4,2%)  
 Asbestose BK 4103 1.081 (-4,3%)  
 Plattenepithelkarzinom BK 5103 743 (+29,9%)  
 Benzol, Blut und lymphatisches System BK 1318 586 (+34,1%)  
 Atemwegserkrankungen (toxisch) BK 4302 513 (+15,5%)  
 Schleimhautveränderungen BK 1301 401 (-11,1%)  
 Mesotheliom (Asbest) BK 4105 398 (+4,7%)  
 Lendenwirbelsäule, Heben und Tragen BK 2108 349 (+3,6%)

### Meldepflichtige Unfälle

Arbeitsunfälle 148.640 (+1,4%) Veränderung  
 Wegeunfälle 21.063 (+2,6%)

### Neue Unfall-/BK-Renten

Arbeitsunfälle 3.704 (-1,9%)  
 Arbeitsunfälle 1.841 (-1,2%)  
 Wegeunfälle 549 (-3,7%)  
 Berufskrankheiten 1.314 (-2,2%)

### Fälle mit Todesfolge

Arbeitsunfälle 759 (+1,5%)  
 Arbeitsunfälle 47 (+2,2%)  
 Wegeunfälle 52 (+33,3%)  
 Berufskrankheiten 660 (-0,5%)

### Renten-Gesamtzahl zum Jahresende

147.966 (-2,5%)  
 in Folge eines Unfalls 118.609 (-2,6%)  
 in Folge einer Berufskrankheit 29.357 (-2,3%)

### Unfallhäufigkeiten

	2017	2018
Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden	22,17	22,07
Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1000 Vollarbeiter	34,59	34,43
Meldepflichtige Wegeunfälle je 1000 Versicherte	4,20	3,89
Neue Renten aus Arbeitsunfällen je 1 Mio. Arbeitsstunden	0,28	0,27
Neue Renten aus Arbeitsunfällen je 1000 Vollarbeiter	0,44	0,43
Neue Renten aus Wegeunfällen je 1000 Versicherte	0,12	0,10

### Präventionsleistungen

Besichtigungen in		
Mitgliedsunternehmen	91.030	(+1,0%)
Besichtigte		
Mitgliedsunternehmen	56.597	(-1,5%)
Teilnehmende an Aus-/Fortbildungen	74.866	(-5,8%)

**Beitragsfuß zur Basis- und Strukturumlage** 4,79

### Maßgebliche Ausgaben aus dem Haushalt 2018

*Beträge in Mio. EUR /Veränderung*

#### Reha- und Entschädigungsleistungen

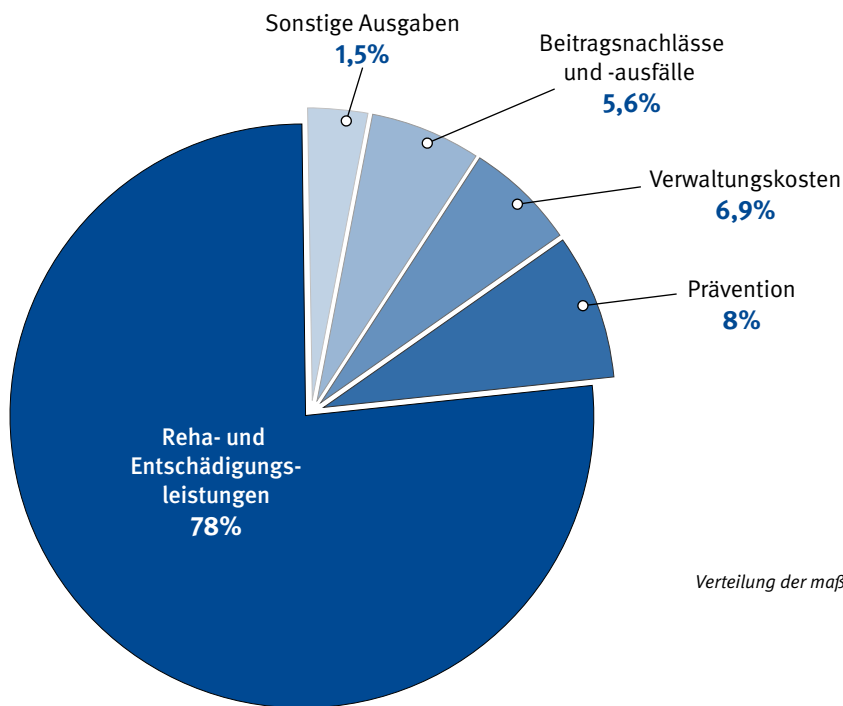
Heilbehandlung	542,54	(+4,7%)
Barleistungen	119,97	(+4,6%)
Renten	1.183,07	(+1,3%)
Sonstige Leistungen	64,73	(+1,5%)

**Prävention** 196,94 (+0,1%)

**Beitragsnachlässe/ -ausfälle** 137,92 (+2,8%)

#### Verwaltungskosten

Persönliche	138,56	(+1,6%)
Sächliche	29,82	(+5,4%)



Verteilung der maßgeblichen Ausgaben aus dem Haushalt

### BGHM-Standorte der Bezirksverwaltungen und Präventionsbezirke inkl. Außenstellen

Alsfeld, Berlin, Bielefeld, Bremen, Chemnitz, Dessau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg, Rostock, Saarbrücken, Stuttgart, Traunstein

### BGHM-Standorte der Bildungsstätten

Bad Bevensen, Bad Wilsnack, Lengfurt, Nümbrecht, Schierke, Schwelm, Sennfeld

### BGHM-Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)

**3.108 (-2,9%)**

Beschäftigte der Verwaltung, Prävention und Bildungsstätten	2.661	(-3,3%)
davon Auszubildende	73	(-6,4%)
Aufsichtspersonen in den Präventionsbezirken	447	(-0,9%)

# Die BGHM

## Ihr Ansprechpartner für Prävention – Rehabilitation – Entschädigung

Die BGHM ist zentralen Werten verpflichtet: der Sicherheit und Gesundheit ihrer Versicherten sowie der Existenzsicherung ihrer Mitgliedsunternehmen durch Haftungsablösung bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. In diesem Sinn übernimmt die BGHM als ein Träger der gesetzlichen Unfallversicherung bundesweit den Schutz von 5,4 Millionen Versicherten – allen Beschäftigten und freiwillig versicherten Unternehmerinnen und Unternehmern – in den rund 227.000 Betrieben der Branchen Holz und Metall.

Die BGHM unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der dauerhaften Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Und wenn doch etwas passiert? In diesem Fall steuert die BGHM nach einem Arbeits- oder Wegeunfall sowie bei einer Berufskrankheit die Heilbehandlung und den beruflichen Wiedereinstieg und unterstützt bei der Teilhabe am Arbeitsleben sowie am Leben in der Gemeinschaft. Sie sorgt für eine zeitnahe erfolgreiche Rehabilitation sowie eine angemessene Entschädigung.

Im Fall von Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten löst die BGHM Unternehmerinnen und Unternehmer von ihrer Haftung gegenüber ihren Beschäftigten ab und schützt somit den wirtschaftlichen Handlungsrahmen für die gesamte Holz- und Metallbranche.

### Information und Aufklärung

Die BGHM setzt konsequent auf Prävention durch Information und Aufklärung: Mit jährlich 75.000 Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern gehört sie zu den größten Anbietern von Arbeitsschutzseminaren in ganz Deutschland. In sieben eigenen Bildungsstätten bildet die BGHM mit ihren Referentinnen und Referenten aus der betrieblichen Praxis alle relevanten Zielgruppen aus ihren Mitgliedsunternehmen praxisgerecht für mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aus.

Auch auf ihren Regionaltagungen setzt die BGHM konsequent auf Information und Beratung vor Ort. Die Teilnahme an bundesweiten Fachmessen zum Arbeitsschutz rundet das Informationsangebot für Sicherheitsfachleute aus der Holz- und Metallbranche ab.

### Prävention und Beratung

Die BGHM berät ihre Mitgliedsunternehmen zu technischen, arbeitsmedizinischen und rechtlichen Fakten und Zusammenhängen. Als Fachleute aus der betrieb-

lichen Praxis überwachen und beraten Aufsichtspersonen in den Mitgliedsbetrieben zu allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Sie prüfen Maschinen und Geräte, analysieren Unfälle, Berufskrankheiten und Risiken arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und leiten vorbeugende Maßnahmen ab. Die Aufsichtspersonen unterstützen die Unternehmensleitung und betriebliche Sicherheitsfachkräfte bei der Erstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen und bei der Unterweisung der Beschäftigten.

### Medizinische Rehabilitation, berufliche und soziale Teilhabe

Ist es trotz umfassender Präventionsmaßnahmen doch zu einem Arbeits- oder Wegeunfall oder zu einer Berufskrankheit gekommen, stellt die BGHM mit allen geeigneten Mitteln die medizinische Versorgung und die berufliche sowie soziale Wiedereingliederung der Versicherten sicher. Das Ziel: die möglichst vollständige Wiederherstellung der Gesundheit und die Wiedereingliederung der Versicherten in den Beruf und in die Gesellschaft. Für einen frühen und nachhaltigen Heilerfolg sorgen ein Netz von Ärzten und Krankenhäusern, eigene BG Unfallkliniken und ein gutes Reha-Management der BGHM-Bezirksverwaltungen.

### Gemeinschaft und Solidarität

Die Leistungen der BGHM werden durch Beiträge gedeckt. Anders als bei den anderen gesetzlichen Sozialversicherungen zahlen die Beschäftigten selbst keine Beiträge. Die Mittel werden von Unternehmerinnen und Unternehmern aufgebracht, weil die Berufsgenossenschaft sie von der Haftung gegenüber ihren Beschäftigten ablöst. Deshalb wird jede Unternehmensgründung der zuständigen Berufsgenossenschaft angezeigt, die dann die Unternehmen der ihrem Gewerbe entsprechenden Gefahrklasse zuordnet. Gemeinsam bilden alle Unternehmen eine Solidargemeinschaft.

# **Gemeinsam stark im Arbeitsschutz**

Jahresbericht 2018 der Berufsgenossenschaft Holz und Metall

# Inhaltsve

**Gemeinsam stark ...**

**... in der Prävention**

**... in der Rehabilitation**

**Allgemeine Informationen**

# Verzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung .....	6
Gemeinsam stark in der BGHM – Zahlen und Fakten .....	8

Die Prävention 2018 in Zahlen .....	14
Aufsicht und Beratung – ein Interview .....	16
Arbeitsschutz interaktiv – „Team in Aktion“ .....	18
Konkrete Unterstützung: Leistungen der BGHM .....	21
Wichtiges Zusammenspiel: Akteure im Arbeitsschutz .....	22
Die Gefährdungsbeurteilung online der BGHM .....	25

Die Rehabilitation 2018 in Zahlen .....	28
Qualität auf hohem Niveau: das Reha-Management .....	30
Individuelle Unterstützung: Unterwegs mit einem Reha-Manager .....	32
Das neue Online-Portal „meineBGHM“ für Versicherte .....	35

Die BGHM für Sie vor Ort .....	36
Die Standorte der BGHM – Übersicht .....	39
Die wichtigsten Internetinhalte auf einen Blick .....	40
Impressum .....	41



V. r. n. l.: Die Vorsitzenden des Vorstands Prof. Dr. Eckhard Kreßel und Bernhard Wagner sowie die Geschäftsführer der BGHM Dr. Albert Platz, Michael Schmitz und Dr. Wolfgang Römer

## Sehr geehrte Damen und Herren,

was ist das Wichtigste, wenn es darum geht, sicheres und gesundes Arbeiten im Unternehmen umzusetzen? Die Zusammenarbeit aller beteiligten Personen.

5,4 Millionen Beschäftigte und freiwillig versicherte Unternehmer und Unternehmerinnen aus rund 227.000 Betrieben der Holz- und Metallbranche sind bei der BGHM versichert – diese Zahlen sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Mit der höheren Anzahl der Mitgliedsbetriebe und Versicherten sind auch die meldepflichtigen Unfallzahlen im Jahr 2018 um 1,5 Prozent auf 169.703 gestiegen. Die höchste Steigerung (2,6 Prozent) betrifft dabei die Wegeunfälle. Das zeigt: Wir müssen das Thema Verkehrssicherheit auch weiterhin verstärkt begleiten und in den Unternehmen nachhaltige Sensibilisierungsmaßnahmen zur Sicherheit im Straßenverkehr umsetzen. Bedauerlicherweise sind ebenfalls die Fälle mit Todesfolge um 1,5 Prozent auf 759 gestiegen. Auch hier sind wir intensiv dabei, die jeweiligen Unfallursachen zu analysieren, Strategien zu entwickeln und wirkungsvolle Maßnahmen abzuleiten.

All das zeigt uns, dass wir in unserem Engagement für den Arbeitsschutz nicht nachlassen dürfen. Die BGHM unterstützt Sie dabei mit ihrem umfassenden Leistungsspektrum: Beratung, Aufsicht, Seminare, Forschung, Information, Kommunikation und vielem mehr.

Ihre wichtigsten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Präventionsarbeit in den Unternehmen sind unsere BGHM-Aufsichtspersonen. Um ihre Aufsichts- und Beratungspflicht besonders nachhaltig wahrzunehmen, sind sie regelmäßig in ganz Deutschland unterwegs – in kleinen, mittleren und großen Betrieben. Rund 91.000 Mal haben die Expertinnen und Experten im Jahr 2018 unsere Mitgliedsunternehmen besucht. Gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Kollegen nehmen sie zudem wichtige Aufgaben im Bereich der Qualifizierung oder Weiterbildung unserer Versicherten wahr. Sie unterstützen direkt vor Ort dabei, die gesetzlichen Anforderungen im Arbeitsschutz zu erfüllen, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen und so für ein sicheres Arbeitsumfeld zu sorgen.



Nachhaltiger Arbeitsschutz funktioniert nur, wenn sich alle Akteure dafür engagieren, an einem Strang ziehen und ihren Teil dazu beitragen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsbeauftragte, Führungskräfte, die Geschäftsführung, Mitglieder des Betriebsrats und natürlich die BGHM-Expertinnen und -Experten. Gute Führung, zielgerichtete Kommunikation und aktive Beteiligung sind wichtige Faktoren, um eine Präventionskultur im Betriebsalltag zu leben und so nachhaltig für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu sorgen. Denn: Nur gemeinsam können wir wirklich stark im Arbeitsschutz sein. Nur gemeinsam können wir uns auf den Weg zu einer Vision Zero machen, einer Welt ohne schwere und tödliche Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen.

Wie das gelingen kann, zeigt dieser Jahresbericht anhand des Zusammenspiels verschiedener Akteurinnen und Akteure aus unseren Mitgliedsunternehmen: Sie arbeiten miteinander, tauschen sich aus und setzen sich gemeinsam für sicheres und gesundes Arbeiten ein. Die BGHM unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei nicht nur mit Wissen und Beratung, sondern auch mit konkreten Handlungshilfen und Praxistools – zum Beispiel mit der neuen Gefährdungsbeurteilung online oder dem Mitmach-Exponat „Team in Aktion“ der aktuellen Präventionskampagne **kommmit**mensch. Dieses neue Unterstützungsangebot für Mitgliedsunternehmen dient vor allem dazu, die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Belegschaft zu fördern. Eins ist sicher: Damit können unsere Mitgliedsbetriebe alle Handlungsfelder der Kampagne (zum Beispiel Kommunikation, Beteiligung, Führung) praxisnah erleben. Sie sehen, die Präventionskampagne **kommmit**mensch hat uns auch im Jahr 2018 beschäftigt. Mit viel Einsatz haben wir neue Angebote, Medien und Informationen entwickelt, um Ihnen die Inhalte praxisgerecht zu vermitteln und Sie dabei zu unterstützen, eine Präventionskultur in Ihrem Unternehmen zu etablieren oder kontinuierlich zu verbessern.

Sollte trotz einer gelungenen Präventionsarbeit und -kultur etwas passieren, steht die BGHM den Betroffenen mit ihrem

Reha-Management zur Seite. Ihre Zufriedenheit mit der Betreuung und mit dem gesamten Reha-Prozess standen im Zentrum einer Umfrage. Die Ergebnisse können sich wahrlich sehen lassen: Fast 85 Prozent der Befragten sind insgesamt „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ und ebenso viele würden anderen Personen in ähnlichen Situationen das Reha-Management der BGHM empfehlen. Dieses positive Feedback beweist, dass unsere Unterstützungsleistungen ankommen und wertgeschätzt werden – auch über die finanzielle Unterstützung hinaus. 2018 hat die BGHM 1,9 Milliarden Euro an Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen für ihre Versicherten erbracht. Wie die individuelle Unterstützung unserer Reha-Managerinnen und Reha-Manager vor Ort aussieht, zeigt die Reportage über einen Tag mit einem Reha-Manager im Raum Magdeburg. Drei Versicherte mit ganz unterschiedlichen Folgen aus einem Arbeits- oder Wegeunfall wurden dafür besucht und interviewt. Als neuen Service bietet die BGHM außerdem seit Januar 2019 ihren Versicherten über das Online-Portal „meineBGHM“ Zugang zu ihrer persönlichen Akte an – ein konsequenter Schritt in Richtung Transparenz sowie sichere und schnelle Kommunikation.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass die BGHM jetzt und in Zukunft gut aufgestellt und gemeinsam mit allen Akteuren aus unseren Mitgliedsbetrieben stark im Arbeitsschutz ist. Das gebündelte Know-how in unseren Präventionsbezirken bei Ihnen vor Ort ermöglicht eine intensive Betreuung der Unternehmen. Aktuelle Informationen und einen Erfahrungsaustausch rund um die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bieten seit 2018 auch die neu konzipierten Sifa-Foren der BGHM. Dort bekommen die Teilnehmenden neue Impulse für die betriebliche Praxis.

Und auch wir freuen uns darauf, in Zukunft weiterhin neue Impulse für unsere Aufgabe der Prävention und Rehabilitation zu erhalten. Das gelingt in der Zusammenarbeit mit Ihnen – unseren Mitgliedsunternehmen. Denn nur gemeinsam sind wir stark.

*Vorsitzende des Vorstands*

**Prof. Dr. Eckhard Kreßel**  
(für die Gruppe der Unternehmer)

**Bernhard Wagner**  
(für die Gruppe der Versicherten)

**Michael Schmitz**  
Mitglied der Geschäftsführung

**Dr. Albert Platz**  
Vorsitzender der Geschäftsführung

**Dr. Wolfgang Römer**  
Mitglied der Geschäftsführung

# Gemeinsam sta

## audit berufundfamilie

Ob flexible Einteilung von Arbeitszeit und -ort, Zeit für die Pflege von Angehörigen oder ein Leitfaden rund um die Elternzeit – für ihre familienbewusste und zukunftsweisende Personalpolitik hat die BGHM bereits zum dritten Mal das Zertifikat audit berufundfamilie erhalten. Nachdem die erneute Auditierung 2017 erfolgreich abgeschlossen wurde, fand im Jahr 2018 die Übergabe des Zertifikats durch die Schirmherrin und Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey statt. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt Flexibilität eine besondere Rolle: In den vergangenen Jahren hat die BGHM ihren Beschäftigten unter anderem vielfältige Arbeitszeitmodelle, Telearbeitsplätze und mobiles Arbeiten ermöglicht.

Zertifiziert seit  
**2011**

## Berufskrankheiten- Management

In besonders komplexen Fällen sind Berufskrankheiten-Managerinnen und -Manager die direkten Ansprechpersonen für Betroffene. Sie koordinieren und vernetzen alle notwendigen Maßnahmen, um das Entstehen, Verschlimmern oder Wiederaufleben einer Berufskrankheit zu verhindern. Ziel ist die zeitnahe und dauerhafte berufliche Wiedereingliederung und eine selbstbestimmte Lebensführung der Versicherten. Um sie optimal zu betreuen, sichern stetige Verbesserungen die Qualität des Berufskrankheiten-Managements. Im vergangenen Jahr hat die BGHM die Abläufe durch einheitliche Grundsätze und ein gemeinsames Credo bundesweit in allen Bezirksverwaltungen weiter optimiert.

Berufskrankheiten-  
Management  
in mehr als

**5.000**

Fällen im Jahr 2018

## Gefahrtarif 2019

Seit Anfang 2019 gilt bei der BGHM der neue Gefahrtarif. Er ist Bestandteil des umlagefinanzierten Beitragssystems der gesetzlichen Unfallversicherung, muss spätestens alle sechs Jahre überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Dadurch wird eine gerechte Verteilung der Unfallbelastung angestrebt. Der neue Gefahrtarif wird erstmals bei der Beitragsberechnung für das Kalenderjahr 2019 angewendet.

Weitere Infos unter  
[www.bghm.de](http://www.bghm.de),  
Webcode 104

**10.000**

Überprüfungen der Betriebs-  
strukturen vor Festlegung des  
neuen Gefahrtarifs

# rk in der BGHM

## Lohnnachweis DIGITAL

Für das Meldejahr 2018 war es erstmals bindend, den Lohnnachweis ausschließlich über das elektronische Meldeverfahren „Lohnnachweis DIGITAL“ einzureichen. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erstellen den Nachweis direkt über eine zertifizierte Entgeltabrechnungsoftware und übermitteln ihn über eine sichere Verbindung digital an die Berufsgenossenschaft. In den Jahren 2016 und 2017 war als Übergangsphase und zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs neben dem digitalen auch der alte Papierlohnnachweis verpflichtend.

Weitere Infos unter  
[www.bghm.de](http://www.bghm.de),  
Webcode 2537

**174.000**  
Lohnnachweise  
DIGITAL\*

\*Betriebe ohne Angestellte müssen keinen Lohnnachweis einreichen.

## Gut ausgebildet und qualifiziert

Die BGHM ist einer der größten Anbieter von Qualifizierungsmaßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland. Um ihre Seminarteilnehmenden stets auf dem neuesten Stand zu informieren und zu qualifizieren, hat die BGHM 2018 diverse Projekte zur Weiterentwicklung ihres Seminarangebots durchgeführt und dabei auch die Rückmeldungen der Teilnehmenden einfließen lassen. So wurde verstärkt auf die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen eingegangen und die Qualität der Angebote gesteigert.

**347.631**  
Teilnehmende  
an Aus-/Fortbildungen  
inkl. Erste Hilfe & Fahrsicherheit

## Passgenau informiert: die BGHM-Medien

Auch 2018 informierte die BGHM mit ihren zahlreichen Medien rund um die Themen sicheres Arbeiten, Rehabilitation sowie Leistung und Entschädigung – etwa auf ihrer Website [www.bghm.de](http://www.bghm.de) mit 10 Mio. Seitenaufrufen, in 114 Filmen im Videoportal, in sechs Ausgaben der „BGHM-Aktuell“ und 92 Ausgaben „Arbeitsschutz kompakt“.

**Zehn**  
Millionen  
Seitenaufrufe

## Orthopädische Sprechstunden

Körperliche Belastungen können zu orthopädischen Berufskrankheiten (BK) führen. Um Muskel- und Skelett-Erkrankungen entgegenzuwirken, bietet die BGHM deutschlandweit in entsprechenden Sprechstunden persönliche Beratung und Unterstützung an. Nach einer fachärztlichen Untersuchung werden die Befunde und Diagnosen besprochen. Liegt eine berufsbedingte Erkrankung vor, kümmert sich die BGHM um eine frühzeitige Behandlung, zielgerichtete Rehabilitation und individualpräventive Maßnahmen am Arbeitsplatz. Ist das nicht der Fall, erfolgt eine ausführliche Aufklärung und Beratung hinsichtlich zuständiger Leistungsträger inklusive der Weiterleitung von Anträgen über konkreten Reha-Bedarf. Oberstes Ziel ist die Gesundheit und dauerhafte Beschäftigungsfähigkeit der Versicherten.

Von allen

# NEUN

Bezirksverwaltungen

angeboten

## Vernetzt für die Zukunft: BGHM-Innovationstag 2018

Industrie 4.0, Smart Factory und das „Internet der Dinge“: Die Arbeitswelt von morgen stellt Unternehmensleitung und Beschäftigte vor neue Anforderungen und Fragen. Auf dem Innovationstag 2018 informierte die BGHM über aktuelle Forschungsergebnisse, gab einen Ausblick auf Entwicklungen, die die Arbeitswelt bedeutend beeinflussen werden und förderte vor allem auch den Austausch von Unternehmerinnen und Unternehmern, Betriebsräten und Betriebsrätinnen sowie betrieblichen Präventionsexperten und -expertinnen.

# 20

Forschungsprojekte

hat die BGHM 2018 unterstützt und mitgestaltet

## Neue Sifa-Foren: Impulse für die betriebliche Praxis

Aktuelle Informationen und Erfahrungsaustausch rund um die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bieten seit 2018 die neuen Sifa-Foren der BGHM. Neben jeweils dreitägigen Großveranstaltungen in BGHM-Bildungsstätten finden jetzt auch zahlreiche eintägige Foren in ausgewählten Regionen statt. Fachkräfte für Arbeitssicherheit aus Mitgliedsunternehmen der BGHM haben in den Sifa-Foren die Möglichkeit, die für ihre Arbeit erforderlichen Kompetenzen zu erweitern und Netzwerke zu bilden. Im Vordergrund stehen Workshops zu verschiedenen aktuellen Arbeitsschutzthemen. Dazu weisen Referentinnen und Referenten auf gute Beispiele aus der Praxis und die verschiedenen Präventions- und Versicherungsleistungen der BGHM hin.

# 22

Sifa-Foren mit rund **1000 Teilnehmenden** sind im Jahr 2019 geplant

### „meineBGHM“: mehr Funktionen – mehr Transparenz

Ein konsequenter Schritt in Richtung digitale Zukunft: Die BGHM stellt einen erweiterten Online-Service zur Verfügung – „meineBGHM“, eine Weiterentwicklung des bisherigen Extranets. Der neue Service bietet sowohl für Mitgliedsunternehmen als auch erstmals für Versicherte mehr Funktionen und mehr Transparenz – ausführliche Informationen dazu finden Sie in den folgenden Kapiteln zu Prävention und Rehabilitation.

Seiten  
25 + 35

### Bundesteilhabe- gesetz

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist das Sozialgesetzbuch (SGB) IX in neuer Fassung zum 01. Januar 2018 in Kraft getreten. Die Gesetzgebung hält am gegliederten System der Rehabilitation fest, hat aber die Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger straffer geregelt. Für die Unfallversicherungsträger und die BGHM im Besonderen, die seit jeher ein umfassendes Leistungsspektrum für ihre Versicherten anbietet, sind die Veränderungen, die das SGB IX mit sich bringt, weniger einschneidend als dies für andere Sozialversicherungsträger der Fall ist. Die Zuständigkeitsklärung, Bedarfsermittlung, Reha- und Teilhabeplanung sowie das Erstattungsverfahren zwischen den Trägern wurden geschärft und noch verbindlicher ausgestaltet. Die Nachteile ungeklärter Zuständigkeitsfragen sollen damit verringert werden.

118

Reha- und Berufskrankheiten-  
Managerinnen und  
-Manager in der BGHM

### Geprüft und sicher: DGUV Test Zeichen für geprüfte Produkte

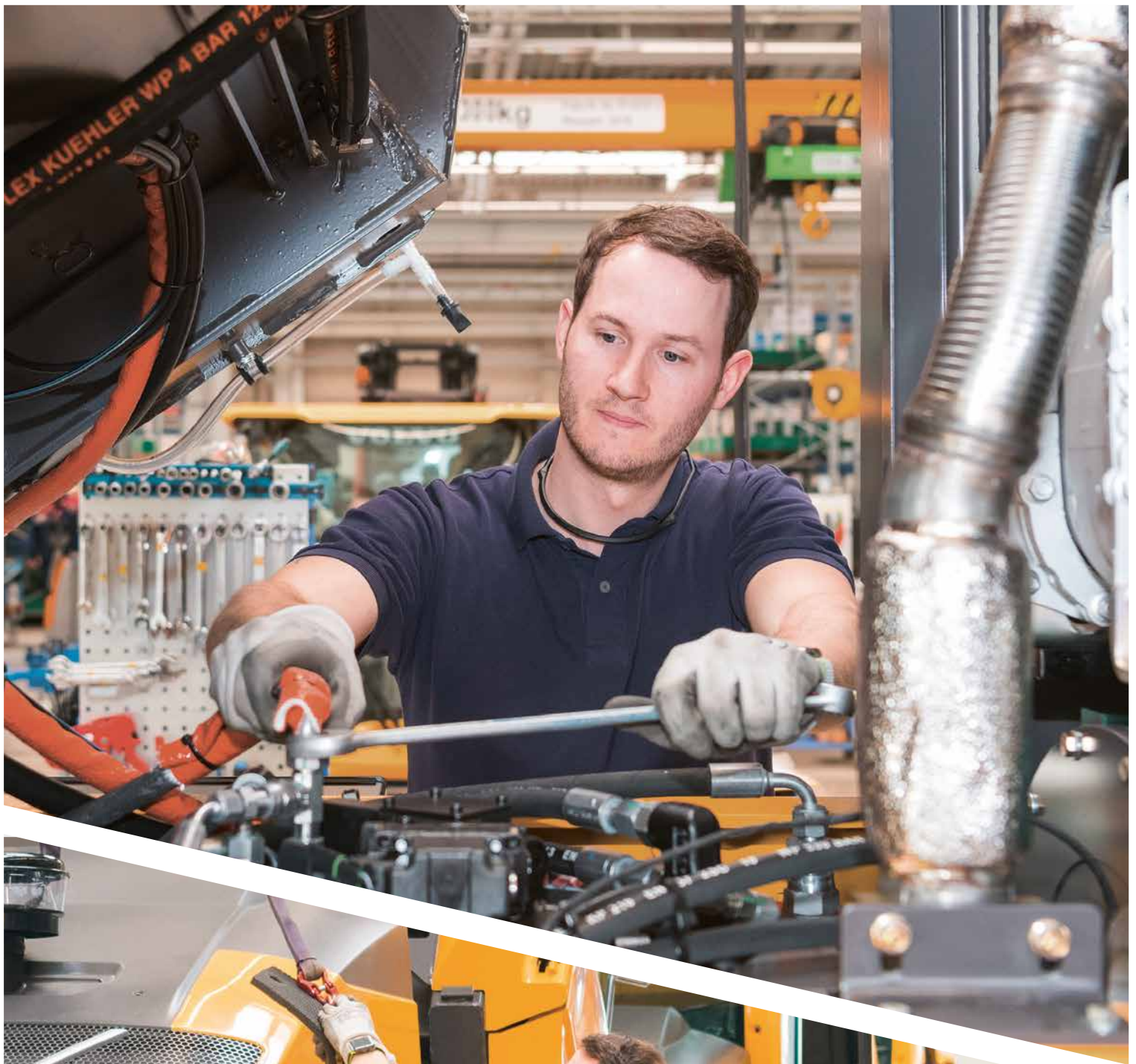
Ein wichtiges und effizientes Instrument der Präventionsarbeit der BGHM stellt die Prüfung und das Zertifizieren von Produkten im Verbund der DGUV Test der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung dar, etwa von Robotern, Sicherheitskomponenten, Holzbearbeitungsmaschinen, Oberflächentechnik, Hebezeugen oder Anschlagmitteln. Dazu sind vier Prüf- und Zertifizierungsstellen im DGUV Test mit holz- und metallbezogenen Aufgaben bei der BGHM angesiedelt, darunter die Prüf- und Zertifizierungsstelle Oberflächentechnik und Anschlagmittel (PuZ OA) im DGUV Test. Im Jahr 2018 wurde dort das 1.000ste Zertifikat für Anschlagmittel vergeben.

1.000  
Zertifikate

## Gemeinsam stark in der Prävention

Wie sich die BGHM mit ihren Mitgliedsbetrieben für sicheres und gesundes Arbeiten einsetzt





# Prävention

91.030

Betriebsbesuche

2.239

Mess-  
aufträge\*

246.742

Teilnehmende an  
Erste-Hilfe-Seminaren

8.217

Hörtests

\* Um zu ermitteln, welchen Gefahren an den Arbeitsplätzen besonders vorgebeugt werden muss, hat die BGHM folgende Messungen durchgeführt:



1.391

Gefahr- und Biostoffe



646

Lärm



# 2018 in Zahlen

7.509

Sehtests

26.023

Fahrsicherheits-  
trainings

185

Gütesiegel  
„Sicher mit System“

4.947

Seminarveranstaltungen  
(ohne Erste Hilfe & Fahrsicherheit)



125

Elektromagnetische  
Felder



42

Klima/Beleuchtung/  
Hitze/UV



35

Vibration



Als starker Partner vor Ort:  
Timo Büngener,  
Aufsichtsperson der BGHM

#### Aufsicht und Beratung

## BGHM als starker Partner vor Ort

Die wichtigsten Ansprechpartner für die Prävention am Arbeitsplatz sind die BGHM-Aufsichtspersonen – eine von ihnen ist Timo Büngener. Im Interview erklärt er, was seine genauen Aufgaben sind, warum er für seinen Job kontaktfreudig und konfliktfähig sein muss und wie es ihm am besten gelingt, Unternehmer von der Erfüllung ihrer Arbeitsschutzpflichten zu überzeugen.

- **Herr Büngener, Sie sind Aufsichtsperson der BGHM – was heißt das genau?**
- Die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren liegt zunächst einmal in der Verantwortung von Unternehmensleitung und Führungskräften. Innerbetrieblich werden sie von Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzten und je nach Anzahl der Beschäftigten auch von Sicherheitsbeauftragten beratend unterstützt. Hinzu kommen fachlich besonders unterwiesene Personen, Ersthelfer und soweit vorhanden der Betriebsrat. Für die Berufsgenossenschaft besteht nach Paragraph 17 des Sozialgesetzbuchs VII die gesetzliche Verpflichtung, die Umsetzung des Arbeitsschutzes in den Betrieben zu überwachen, die

Ursachen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zu ermitteln und die verantwortlichen Personen, deren Unterstützer und die Versicherten zu beraten. Wahrgenommen werden diese Aufgaben von den Aufsichtspersonen wie mir und weiteren Präventionsexperten.

- **Was bedeutet das in der Praxis?**
- Als Aufsichtsperson bin ich zentraler Ansprechpartner hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit in unseren Mitgliedsbetrieben sowie auf Bau- und Montagestellen. Ich berate die Mitgliedsunternehmen zu allen Fragen im Arbeitsschutz und unterstütze sie dabei, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen und so für ein sicheres Arbeitsumfeld aller Beschäftigten zu sorgen. Außerdem habe ich

weitreichende Befugnisse wie die Erteilung von Anordnungen, Betretungsrechte und die Einsichtnahme in Unterlagen. Ich vermittele das nötige Wissen in Seminaren und bin natürlich mehrmals die Woche vor Ort in den Betrieben unterwegs.

■ **Wie läuft so ein Betriebsbesuch ab?**

- Oberstes Ziel der Besuche ist es, mit den Unternehmen in Kontakt zu treten. Vor Ort werden Fragen der Unternehmer, Führungskräfte und Beschäftigten geklärt, Ursachen für Arbeitsunfälle untersucht, Defizite aufgezeigt oder die Entstehung einer konkreten Berufskrankheit analysiert. Ich berate, überprüfe die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und wie es mit der generellen Organisation des Arbeitsschutzes im Unternehmen aussieht – ob es zum Beispiel eine Gefährdungsbeurteilung, genügend Ersthelfer oder Sicherheitsbeauftragte gibt und ob regelmäßige Unterweisungen stattfinden. Außerdem gebe ich konkrete Informationen, beispielsweise zum Erstellen der Gefährdungsbeurteilung, und weise auch ausdrücklich auf die Einhaltung von Fristen sowie auf mögliche Konsequenzen hin, sollte sich jemand nicht im vorgegebenen Maße um die Erfüllung seiner Arbeitsschutzpflichten kümmern.

■ **Wobei kommt es darauf besonders an, welche Eigenschaften sind wichtig?**

- Klare Worte finden, hartnäckig bleiben, gezielt Vereinbarungen treffen – so würde ich meine Vorgehensweise beschreiben. Der Unternehmer ist per Gesetz verpflichtet, eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für seine Versicherten sicherzustellen und ich helfe ihm dabei, diese Anforderung zu erfüllen. Dass ich dabei manchmal mit Ausflüchten oder Vorbehalten konfrontiert werde, sehe ich als Herausforderung. Für meinen Job muss ich kontaktfreudig und offen sein und auch damit



klarkommen, dass kein Tag wie der andere ist. Wenn ich morgens losfahre, weiß ich nicht, was mich erwartet, das gefällt mir an meinem Beruf.

■ **Wie und warum sind Sie Aufsichtsperson geworden?**

- Ich bin studierter Bauingenieur und habe vor meiner Tätigkeit bei der BGHM in verschiedenen Unternehmen in der freien Wirtschaft gearbeitet. Von der Arbeit als Aufsichtsperson habe ich über persönliche Kontakte erfahren – da ich zuvor auch schon als Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator auf Baustellen tätig war, hat mich diese neue Aufgabe sehr gereizt. 2012 habe ich die zweijährige Ausbildung zur Aufsichtsperson erfolgreich abgeschlossen und das seitdem nie bereut, denn als Aufsichtsperson stehe ich im direkten Kontakt mit den Unternehmen vor Ort und kann stetig meinen Teil dazu beitragen, dass all diese Menschen am Abend wieder gesund nach Hause gehen können.

*„Als Aufsichtsperson kann ich stetig meinen Teil dazu beitragen, dass die Beschäftigten am Abend wieder gesund nach Hause gehen können.“*



Die Beschäftigten der Firma Eibe reflektieren das Ergebnis des Turmbaus, sprechen über die Handlungsfelder der Kampagne und übertragen das Erlebte auf ihren Arbeitsalltag.

Arbeitsschutz interaktiv und erlebbar gestalten

## „Team-in-Aktion“ setzt neue Akzente in der Präventionsarbeit

Die Beschäftigten der Firma Eibe staunen nicht schlecht, als sie den weitläufigen Besprechungsraum ihres Unternehmens betreten: Die gewohnte Tischordnung wurde umgestellt, Pinn- und Stellwände aufgebaut und in der Mitte des Raumes stehen neun unterschiedlich geformte Holzklötze zwischen einer Vielzahl an Seilen. Die Anwesenden tauschen interessierte Blicke und äußern erste Vermutungen darüber, worum es gleich gehen wird.

Licht ins Dunkel bringen Edith Münch und Jürgen Bünnagel von der BGHM. Sie stellen heute die Präventionskampagne **kommit**mensch mit den sechs Handlungsfeldern Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit vor. Edith Münch erläutert das Ziel der Kampagne: „Wir wollen Unternehmensverantwortliche und Sicherheitsfachkräfte dabei unterstützen, die Arbeitswelt sicher und gesund mitzugestalten und Arbeitsschutz als festen Wert im betrieblichen Alltag weiter zu verankern.“ Was hat es nun aber mit den Klötzen und Seilen im Raum auf sich? Die Materialien gehören zu dem neuen interaktiven Kampagnen-Exponat „Team-in-Aktion“. Ziel ist es, einen möglichst hohen Turm aus den Holzklötzen zu bauen – gemeinsam und auf Zeit! Dazu stellen sich alle in einem Kreis

auf und nehmen die Enden der Seile in die Hände. Die Seile laufen in der Mitte an einer kleinen Scheibe zusammen, unter der ein Metalltrapez hängt. Mit dieser Art Kran müssen die Beteiligten die Einkerbungen in den Klötzen ansteuern,

*„Das Mitmach-Exponat setzt auf verschiedenen Ebenen neue Impulse und bezieht die Beschäftigten ein.“*

sie aufnehmen und aufeinanderstapeln. Ganz so leicht, wie es klingt, ist es jedoch nicht. Günter Aigner, Fachkraft für Arbeitssicherheit des fränkischen Spielplatzgeräte- und Spielweltenherstellers



*Günter Aigner (links)  
und Aufsichtsperson  
Jürgen Bünnagel (Zweiter v. l.)  
im Gespräch über das  
Exponat und die  
Handlungsfelder*

aus Röttingen, stimmt dem zu: „Ich hätte nicht gedacht, dass es mit sechs Leuten so schwierig ist, diese Aufgabe zu schaffen. Mal sind die Seile zu schlaff, mal wird zu ruckartig gezogen oder der Klotz wird nicht richtig erfasst und kippt um.“

### **Gemeinsam zum Ziel**

Um die beschriebenen Probleme zu umgehen und erfolgreich zum Ziel zu gelangen, sind Kompetenzen aus den Handlungsfeldern der Kampagne gefragt: Eine offene Kommunikation und klare Anweisungen sind dabei ebenso wichtig wie Fehler zu reflektieren und daraus zu lernen. Warum ist der Klotz umgefallen? Wie können wir es besser machen? In welcher Reihenfolge sollen wir die Klötze stapeln? Fragen, die sich nur beantworten lassen, wenn sich alle beteiligen und ihre – in diesem Falle auch räumliche – Perspektive einbringen. „Das Spiel war eine tolle und wirklich spannende Erfahrung, die zum Nachdenken anregt“, sagt Personalreferentin Elke Treiblmaier-Thomas nach



*Zu sicheren und  
gesunden Verhaltensweisen  
informiert Edith Münch  
auf Aktionstagen  
--> [www.bghm.de](http://www.bghm.de),  
Webcode 495*

*„Das Spiel war eine spannende Erfahrung, die zum Nachdenken anregt“, findet Personalreferentin Elke Treiblmaier-Thomas.*



*Neue Impulse setzen und Beschäftigte mit einbeziehen*

dem 15-minütigen Turmbau. „Nur wenn wir uns alle untereinander abgestimmt haben und jemand die Führung übernommen hat, kamen wir dem Ziel einen Schritt näher. Überträgt man die heute erlebten Aspekte auf den Betriebsalltag, wird eins klar: Nur gemeinsam können wir sicher, gesund und erfolgreich arbeiten.“

Jürgen Bünagel, Aufsichtsperson bei der BGHM, freut sich über das positive Feedback und den Lerneffekt. „Wenn ich vor Ort in unseren Mitgliedsunternehmen bin, liegt mir neben der Beratung zum Arbeitsschutz besonders das Miteinander am Herzen. Denn beides hängt unmittelbar zusammen“, betont er. „Wenn beispielweise über Beinahe-Unfälle offen gesprochen wird, können die entsprechenden Gefährdungen vermieden und Beschäftigte sensibilisiert werden.“ Sicherheitsfachkraft Aigner teilt seine

Einschätzung: „Das Mitmach-Exponat setzt auf ganz verschiedenen Ebenen neue Impulse und bezieht die Beschäftigten ein.“ Der interaktive Ansatz unterstützt dabei, das Thema Sicherheit und Gesundheit greifbarer zu machen. Bis zu zwölf Personen können gleichzeitig agieren – weitere können sich durch ihre Beobachtungen beteiligen. So erleben sie die Relevanz der sechs Handlungsfelder spielerisch und übertragen sie anschließend gemeinsam mit den Moderatorinnen und Moderatoren der BGHM auf die Sicherheit und Gesundheit in ihrem Betrieb. „Die Aha-Effekte sind immens. Das sorgt für einen regen Austausch im Kollegenkreis“, erzählt Bünagel. „So bleiben die Inhalte der Kampagne rund um arbeitsschutzrelevante Themen nachhaltig präsent. Das freut sowohl uns als auch den Unternehmer. Denn eins ist sicher: Gemeinsam erreichen wir mehr.“

#### Weitere Angebote

*Auch die Dialoge-Box können Mitgliedsbetriebe nutzen, um zum Beispiel bei Sicherheits- und Gesundheitstagen die Handlungsfelder näher zu beleuchten, anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag über Erfahrungen zu sprechen und das bestehende Engagement im Arbeitsschutz zu analysieren. Das sogenannte Fünf-Stufen-Modell erleichtert die Einschätzung des Ist-Zustands und unterstützt dabei, Optimierungspotenzial für verschiedene Betriebsbereiche festzulegen. Weitere Angebote und Medien rund um die Kampagne finden Sie auf [www.einsistsicher.kommmittensch.de](http://www.einsistsicher.kommmittensch.de)*

## Leistungen der BGHM

## Konkrete Unterstützung, intensive Betreuung und kompetente Qualifizierung

Mit ihren vielfältigen Leistungen berät die BGHM ihre Mitgliedsbetriebe zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Um eine zielgerichtete und intensive Betreuung ihrer Mitgliedsbetriebe zu garantieren, sind die BGHM-Präventionsexperten und -expertinnen als Ansprechpersonen direkt vor Ort auf sechs Präventionsbezirke verteilt. Damit das Wissen um Arbeitsschutzthemen zusätzlich fundiert in die Betriebe gelangt, sind sie auch maßgeblich an der Qualifizierung von Versicherten und Führungskräften in Seminaren beteiligt.

### Die zehn Präventionsleistungen

Die BGHM unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, ihre Belegschaft vor Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu schützen. Zur Wahrnehmung ihres gesetzlichen Auftrags bietet sie zehn Präventionsleistungen an:

- Überwachung einschließlich anlassbezogene Beratung
- Beratung (auf Anforderung)
- Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Beratung)
- Prüfung und Zertifizierung
- Ermittlung

- Forschung, Entwicklung und Modellprojekte
- Anreizsysteme
- Regelwerk
- Information, Kommunikation und Präventionskampagnen
- Qualifizierung

### Kompetenz in Aus- und Fortbildung

Eine wichtige Präventionsleistung der BGHM ist die Qualifizierung der Versicherten aus den Mitgliedsunternehmen. Diese wäre ohne die Kompetenz und das Engagement der Aufsichtspersonen nicht denkbar. Sie sind umfassend bei der Konzeption der Qualifizierungsprodukte eingebunden und als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter an der Durchführung der Seminare beteiligt. Die BGHM legt viel Wert auf eine entsprechende Qualifizierung ihrer Präventionsexperten. Das beginnt bereits in der Ausbildung zur Aufsichtsperson und setzt sich in einem umfangreichen internen Angebot zur Weiterbildung fort. So ist für die Mitgliedsunternehmen sichergestellt, dass sie auch bei der Präventionsleistung „Qualifizierung“ mit den Aufsichtspersonen erfahrene Fachleute an ihrer Seite haben.



*Die BGHM-Aufsichtspersonen sind als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter an der Durchführung der Seminare beteiligt.*



Gemeinsam stark im Arbeitsschutz: Jörg Cornelsen, Environment-Safety-Health (ESH)-Manager, Karl-Heinz Maiworm, Betriebsratsvorsitzender, Administrative Assistant ESH Silke Meyer und BGHM-Aufsichtsperson Andreas Franzki

„Sicherheit geht jeden an“

## Mit individuellem Einsatz zur Präventionskultur

„Sicherheit geht jeden an“: Dieses Motto sehen die Beschäftigten der ABG Allgemeine Baumaschinen GmbH jeden Tag vor sich – der Satz prangt auf großen Schildern, die hoch oben an den Wänden der Produktionshallen des Hamelner Unternehmens angebracht sind. Wie wichtig ein funktionierendes Miteinander, eine gute Organisation, der stete Blick auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes ist, zeigt sich hier immer wieder aufs Neue.

Das Unternehmen mit 500 Beschäftigten entwickelt und produziert Straßenbaumaschinen – Hydraulik, Fahrwerke, Motor und Gehäuse von Straßenfertigern, Asphalt- und Erdbauwalzen werden im Betrieb manuell zusammengesetzt. Wer sich die Arbeit in der Fertigung jedoch dementsprechend laut und schmutzig, hektisch und unkoordiniert vorstellt, liegt falsch: Es ist hell, sauber und ruhig. Konzentriert gehen die Beschäftigten in der Halle ihren Tätigkeiten nach, die Regale sind genau sortiert und aufgeräumt, an den Arbeitsplätzen liegt ordentlich das benötigte Werkzeug bereit. Jeder Weg scheint genau überlegt, jeder Handgriff sitzt. Es ist offensichtlich, dass das Motto von den Wänden längst auch in den

Köpfen der Beschäftigten angekommen ist. Doch wie gelingt es, sicheres Arbeiten als Thema für jede und jeden Einzelnen als zentrale Botschaft zu etablieren?

### Wichtiges Zusammenspiel aller Beteiligten

„Früher haben wir reagiert, wenn etwas passiert ist. Wir haben jeden Arbeitsplatz individuell betrachtet und Arbeitsschutz nicht nachhaltig und nicht als allumfassende Grundvoraussetzung gesehen“, erzählt ABG-Geschäftsführer Dirk Heusing. „Mittlerweile sind die Prävention von Arbeitsunfällen und die Vermeidung arbeitsbedingter Erkrankungen hingegen fest in unserem Leitbild verankert und sicheres und gesundes Arbeiten ist bedeutender Teil unserer Unternehmenskultur.“ Heusing sitzt gemeinsam mit Jörg Cornelsen, Environment-Safety-Health (ESH)-Manager, dem Betriebsratsvorsitzenden Karl-Heinz Maiworm, Administrative Assistant ESH Silke Meyer und der BGHM-Aufsichtsperson Andreas Franzki in einem Konferenzraum und erzählt: vom kulturellen Wandel, der sich in den vergangenen Jahren im Unternehmen





*„Wir haben viele Mitbestimmungsrechte, legen aber unseren Fokus auf eine aktive Mitwirkung.“*

Karl-Heinz Maiworm,  
Betriebsratsvorsitzender

vollzogen hat und davon, wie alle Anwesenden täglich ihren Teil dazu beitragen.

„Meine Aufgabe als Geschäftsführer ist es, als Vorbild zu fungieren und meinen Beschäftigten zu zeigen, dass Sicherheit und Arbeitsschutz nicht nur leere Worte sind. Als Verantwortlicher stelle ich auch die Ressourcen wie Zeit und Geld. Eine Präventionskultur im Betrieb aufzubauen, ist ein langfristiges Projekt, bei dem es gilt, alle Beschäftigten aus allen Bereichen miteinzubeziehen und über einen langen Zeitraum immer wieder zu motivieren. Bei uns will niemand, dass sich irgendjemand verletzt: Jeder Einzelne soll am Abend wieder gesund nach Hause gehen. Die Identifikation der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen Unternehmenswerten ist sehr hoch – darauf bin ich natürlich stolz.“ Dass die Beschäftigten sich wertgeschätzt fühlen und wissen, dass ihre Ideen, Anregungen und Lösungsvorschläge für sicheres und gesundes Arbeiten ernst genommen werden, weiß auch der Betriebsratsvorsitzende Karl-Heinz Maiworm. Als Bindeglied zwischen Belegschaft und Geschäftsführung vertritt er die Interessen seiner Kollegen und Kolleginnen gegenüber der Führungsebene und beteiligt sich daran, dass ihr Wissen aus der Praxis bei Entscheidungen berücksichtigt wird. „Wir haben viele Mitbestimmungsrechte, legen aber unseren Fokus auf eine aktive Mitwirkung“, sagt er. „Es herrscht ein offenes



*„Sicheres und gesundes Arbeiten ist bedeutender Teil unserer Unternehmenskultur.“*

Dirk Heusing,  
Geschäftsführer

*„Wir legen Wert darauf,  
Präventionsmaßnahmen  
sofort in die Praxis  
umzusetzen, damit es  
nicht nur bei der  
Theorie bleibt.“*

Jörg Cornelsen, Environment-Safety-  
Health (ESH)-Manager



und ehrliches Verhältnis zwischen den Beschäftigten und der Geschäftsführung, jeder kann seine Meinung einbringen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben schließlich die beste Expertise, was ihren Arbeitsplatz anbelangt.“

#### **BGHM als wichtiger Ansprechpartner**

Maschinenverkehr und der Umgang mit schweren Lasten sind besondere Gefährdungspunkte, die es bei der Arbeit zu berücksichtigen gilt. „Bei den relativ langen Taktzeiten ist es aus ergonomischer Sicht zum Beispiel wichtig, die Bewegungen abwechslungsreich zu gestalten“, erklärt Sicherheitsfachkraft Jörg Cornelsen. „Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass ergonomisch gut gestaltete Arbeitsschritte immer auch effizient sind und einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Arbeitsplätze altersgerecht einzurichten. In diesem Zusammenhang haben wir in vielen Bereichen unter anderem die zurückgelegten Entfernungen analysiert und daraufhin zum Beispiel die Regale umgestellt, um die Wege zu verkürzen.“ In einem anderen Projekt wurden Lärmquellen analysiert und unter Mitwirkung der Beschäftigten mit Hilfe von Lärm-minderungsmaßnahmen eine deutlich messbare Verbesserung der Lärmbelastung erzielt. In verschiedenen Workshops und Besprechungen werden regelmäßig gemeinsam Ideen gesammelt, um die Sicherheit im Betriebsalltag zu verbessern. „Dabei legen wir Wert darauf, die

Maßnahmen auch möglichst sofort in die Praxis umzusetzen, damit es nicht nur bei der Theorie bleibt“, so Cornelsen.

Auf dem Weg hin zu einer Präventionskultur hat das Unternehmen eng mit BGHM-Experte Andreas Franzki zusammengearbeitet und zahlreiche Unterstützungsangebote der BGHM wahrgenommen – darunter Führungskräfte trainings und Schulungen. Ein gemeinsames Projekt widmete sich dem Arbeitsschutz speziell in der Ausbildung, um den hohen Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit gleich von Anfang an zu vermitteln. „Dabei war die Zusammenarbeit mit der BGHM stets sehr positiv: geprägt von Vertrauen und offener Kommunikation. Unterstützung und Beratung standen immer an oberster Stelle.“ Andreas Franzki kann dieses Lob nur zurückgeben: „Was

*„Sicherheit geht hier wirklich  
jeden an –  
das steht außer Frage.“*

Andreas Franzki,  
BGHM-Aufsichtsperson

man in diesem Unternehmen auf jeden Fall merkt, ist, dass jeder einzelne sich dafür einsetzt, sicheres und gesundes Arbeiten im Betriebsalltag umzusetzen und den Arbeitsschutz immer weiter zu verbessern. Sicherheit geht hier wirklich jeden an – das steht außer Frage.“

Neue Internetanwendung

## Die Gefährdungsbeurteilung online der BGHM

Übersichtlich, umfassend und individuell anpassbar – mit der neuen Funktion „Gefährdungen beurteilen“ aus dem Online-Service meineBGHM stellt die BGHM ihren Mitgliedsunternehmen eine zuverlässige und sichere Methode bereit, die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung online durchzuführen. Egal, ob am PC, Laptop oder Tablet – der Zugriff auf die Daten ist zu jeder Zeit und überall möglich. Dabei haben Datensicherheit und Datenschutz oberste Priorität – die Datenhoheit bleibt bei der Unternehmensleitung. Unternehmen, die bei „meineBGHM“ angemeldet sind, bekommen automatisch Zugriff auf die neue Anwendung. „Mit dem neuen Tool fällt es leicht, verschiedene Arbeitsbereiche und Tätigkeiten schnell und praxisnah zu erfassen, die Gefährdungen zu ermitteln und zu beurteilen, Arbeitsschutzmaßnahmen zu ergreifen, nachzuhalten, fortzuschreiben und das Ganze entsprechend zu dokumentieren“, erklärt Stefan Gros, Leiter Prävention der BGHM. „Die technische Entwicklung der Anwendung haben wir intern realisieren können. Das ermöglicht es uns, diese auch nach der Einführung kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

### Gefährdungen schnell erkennen und vermeiden

Ob Kfz-Instandhaltung, Holzbau oder Schlosserei – für viele verschiedene Gewerbezweige sind typische Arbeitsbereiche, Tätigkeiten und Gefährdungen bereits angelegt. Diese lassen sich beliebig erweitern und ergänzen. Die Ergebnisse können jederzeit zusammengestellt, exportiert oder ausgedruckt werden. „Über ein Ampelsystem sehen die Nutzer sofort, wo Handlungsbedarf besteht und wo alles ‚im grünen Bereich‘ ist“, erklärt Aufsichtsperson Manfred Böhler. Im Rahmen der Testphase mit mehreren Betrieben und Experten wurde die Anwendung auch bei einem von ihm betreuten Unternehmen vorgestellt. „Der Unternehmer konnte die Gefährdungsbeurteilung online problemlos, selbstständig und schnell durchführen. Das System sei selbsterklärend und gut handhabbar, erzählte er mir begeistert. Das freut uns natürlich“, sagt Manfred Böhler. „Sollte dennoch etwas unklar sein, stehen wir als Aufsichtspersonen den Unternehmen natürlich jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.“



### Gefährdungsbeurteilung:

Um die Sicherheit und Gesundheit aller Beschäftigten bei der Arbeit zu gewährleisten, ist die Gefährdungsbeurteilung seit 1996 im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben. Sie stellt eine wichtige Grundlage zur Entscheidung über betriebliche Präventionsmaßnahmen dar und unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, Risiken in ihrem Betrieb zu erkennen, um Unfällen vorzubeugen und sonstige gesundheitliche Gefahren zu vermeiden.

### meineBGHM – das neue Extranet

meineBGHM für Unternehmen – eine Weiterentwicklung des bisherigen Extranets: Sie können darin Unfälle melden, Seminare buchen, Belastungslisten prüfen und Dokumente sicher einreichen. meineBGHM wird kontinuierlich um hilfreiche Angebote und Funktionen ergänzt: Beispielsweise können Unternehmerinnen und Unternehmer zusätzlich ihr Beitragskonto einsehen und sich Unfallquoten anzeigen lassen.

## Gemeinsam stark in der Rehabilitation

Wie die BGHM ihre Versicherten nach einem Arbeits- oder Wegeunfall unterstützt – zum Beispiel bei ihrer Rückkehr in den Betriebsalltag; hier mit einer besonderen Hebehilfe.





# Rehabilitation

1.526

Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben\*

59.393

Hilfsmittel

125.378

Renten an Versicherte

178.418

Anrufe bei der Reha-Hotline

\* Eines der obersten Ziele der BGHM ist es, Versicherte nach einem Arbeitsunfall wieder in das Berufsleben zu integrieren. Im Jahr 2018 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben erbracht:

326

Hilfen zur Erhaltung eines Arbeitsplatzes

440

Berufsfindungsmaßnahmen

36

Berufliche Anpassungen

163

Berufliche Umschulungen

# 2018 in Zahlen

ca. **1,9 Mrd. €**

Reha- & Entschädigungsleistungen, davon:

**543 Mio. €**

Heilbehandlung

**1.183 Mio. €**

Renten

**185 Mio. €**

Bar- und sonstige Leistungen

**31**

Umsetzungen

**257**

Berufsvorbereitende Maßnahmen

**155**

Bewerbungstrainings

**21**

Berufliche Ausbildungen

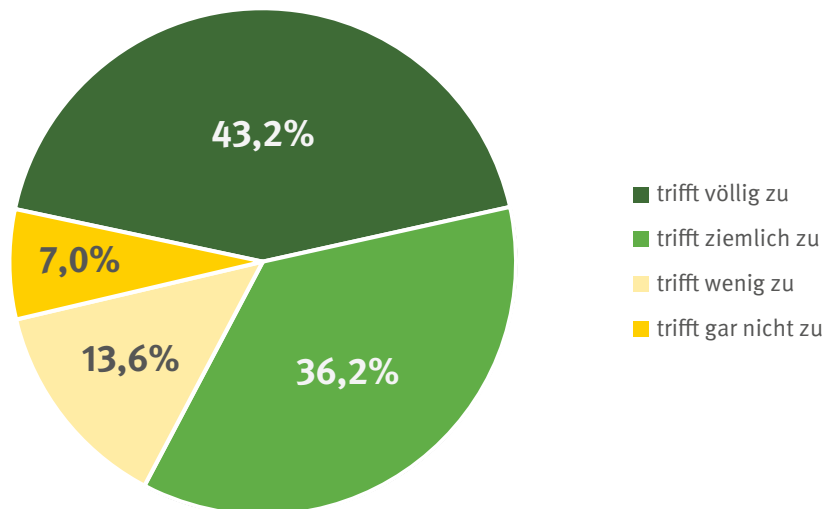
**62**

Berufliche Fortbildungen

**35**

Hilfen zur Gründung einer selbständigen Existenz

Ich habe meine persönlichen Bedürfnisse und Vorstellungen in die Planung einbringen können.



#### BGHM-Versicherte überaus zufrieden

### Qualität des Reha-Managements auf hohem Niveau

Ein schwerer Arbeits- oder Wegeunfall – und nichts ist mehr so, wie es einmal war. Um in solchen besonderen Lebenssituationen schnell und umfassend zu helfen, hat die gesetzliche Unfallversicherung das Reha-Management eingeführt. Eine Umfrage hat gezeigt: Die Betroffenen sind mit der Betreuung überaus zufrieden.

Seite an Seite: Die Reha-Managerinnen und -Manager der BGHM unterstützen Versicherte bei ihrer medizinischen Rehabilitation sowie bei der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft. Sie sind während des gesamten Verlaufs die zentralen Ansprechpersonen. In einem Zeitraum von zwei Jahren wurden alle Versicherten der BGHM, bei denen das Reha-Management abgeschlossen war, zu ihrer Zufriedenheit mit der Betreuung und mit dem gesamten Reha-Prozess befragt. Durch verschiedene Gruppierungen der insgesamt 25 Fragen konnten Grundaussagen zu den folgenden Punkten getroffen werden:

- Zusammenarbeit
- Planung
- Ablauf
- Zielerreichung
- Gesamtzufriedenheit

Während ein Teil der Antworten Informationen zur Qualität des Reha-Managements lieferte, gab der andere Hinweise zu den

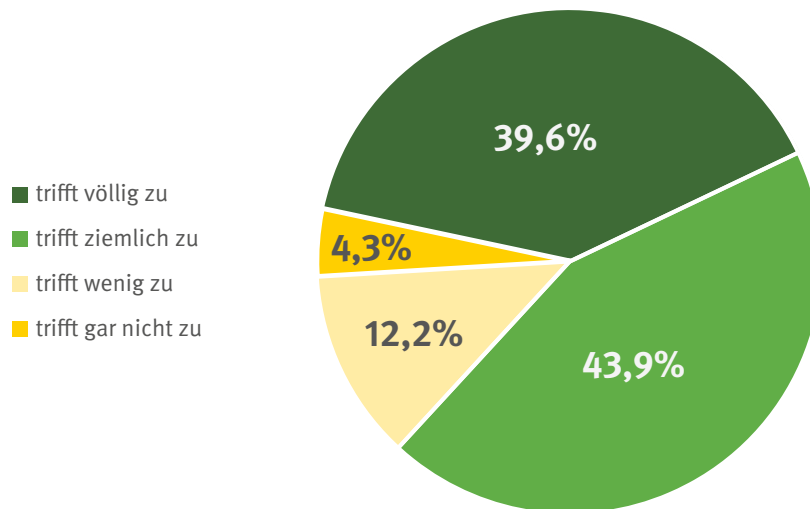
Ergebnissen der Rehabilitation – und diese können sich sehen lassen: Fast 85 Prozent der Befragten sind insgesamt „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ und ebenso viele würden anderen Personen in ähnlichen Situationen das Reha-Management der BGHM empfehlen. Grund dafür sind unter anderem die Reha-Planung, bei der die persönlichen Bedürfnisse der Betroffenen stets mit einfließen und die flexible Anpassung der Maßnahmen an veränderte Bedingungen.

#### Beratung und Vernetzung

Ob telefonisch oder vor Ort: Eine professionelle und kompetente Beratung ist wichtig. Der enge Kontakt ermöglicht es, die notwendigen Maßnahmen zur Heilbehandlung und zur Teilhabe passgenau zu koordinieren. Hier erhielten die BGHM-Beschäftigten Bestnoten – fast 90 Prozent der Befragten fanden die Beratung „sehr gut“ oder „gut“. Auch Jens Arnold\*, der nach einem Wegeunfall trotz Einschränkungen wieder in seinen alten Betrieb eingegliedert wurde, kann sich dem anschließen: „Ich konnte jederzeit bei der BGHM anrufen und habe immer schnell Hilfe bekommen. Die alltagstauglichen Tipps, die persönliche Beratung und die Betreuung vor Ort waren wirklich gut.“



## Alles in allem: Ich bin mit meiner Rehabilitation insgesamt zufrieden.



Weitere Informationen  
zum Reha-Management:  
[www.bghm.de](http://www.bghm.de), Webcode 123

Neben dem Austausch untereinander ist auch die Netzwerkarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sowie Pflegepersonen entscheidend. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten empfanden fast 85 Prozent als gut bis sehr gut. Für knapp 86 Prozent bot der Reha-Plan eine gute Orientierung und Hilfestellung. Die dort aufgeführten Maßnahmen wurden zudem von mehr als 90 Prozent der Befragten als zeitnah und planmäßig bewertet. Mehr als 83 Prozent gaben darüber hinaus an, dass bei Schwierigkeiten im Reha-Prozess sofort reagiert wurde.

Trotz Arbeitsunfähigkeitszeiten von zum Teil mehr als einem Jahr konnten mehr als 70 Prozent der Versicherten wieder in das Berufsleben integriert werden. Nur etwas mehr als 3 Prozent gaben an, aufgrund des Arbeitsunfalls keiner Erwerbstätigkeit mehr nachgehen zu können.

Nicht so bei Hauke Witt\* aus der Nähe von Magdeburg: „Wegen einer schweren Knieverletzung nach einem Arbeitsunfall konnte ich meinen alten Beruf nicht mehr ausüben. Die BGHM hat mir eine Umschulung zum Fahrlehrer ermöglicht – und das mit 60 Jahren! Damit bin ich Deutschlands ältester ausgebildeter Fahrlehrer und ich werde noch mindestens zehn Jahre arbeiten. Darauf freue ich mich!“ Genau wie er

sind etwa 50 Prozent der Befragten älter als 50 Jahre gewesen.

### Gut begleitet zurück ins Leben

Die Ergebnisse verdeutlichen: Trotz des plötzlichen Schicksalsschlages fühlen sich die betroffenen Personen bei der BGHM gut aufgehoben. Insbesondere bei komplexen Fallgestaltungen wird das Reha-Management den individuellen Bedürfnissen der Versicherten ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes gerecht. Für die Gesamtzufriedenheit sind die medizinische und berufliche Rehabilitation, eine gute Zusammenarbeit, die Planung sowie der Ablauf der Rehabilitation von großer Bedeutung. Noch mehr als bisher müssen die soziale Teilhabe und Freizeitziele in den Fokus rücken. In den kommenden Jahren möchte die BGHM also zum einen die Zielvorstellungen des Reha-Managements und die Bedürfnisse der Betroffenen noch stärker einander annähern. Zum anderen gilt es, die fachlichen Kompetenzen, die starke Flexibilität und die gut strukturierte Reha-Planung aufrechtzuerhalten – kurzum: die hohe Qualität.

\* Die BGHM hat mit den beiden zitierten Versicherten unabhängig von der anonymen Befragung zum Reha-Management über ihre Einschätzungen gesprochen. Nähere Informationen zu Hauke Witt und Jens Arnold finden Sie ab Seite 32.



Regel Austausch (v.l.n.r.):  
Der Reha-Manager Marco Begert im Gespräch mit Birgit Degener, dem Versicherten Jens Arnold und dem Firmeninhaber Richard Degener

Zuhause, im Krankenhaus und im Betrieb

## Reha-Management unterstützt individuell

Es ist der 30. November 2015, als dem Stahlbauschlosser und Schweißer Berndt Leps ein 750 Kilogramm schwerer Stahlträger auf die Beine fällt. Beide Hüftgelenke, die Unterschenkel, ein Knie sowie der linke Arm und Daumen sind verletzt. Heute kann der 65-Jährige wieder laufen, Fahrrad fahren und mit seinen Enkeln spielen. Wie das Reha-Management der BGHM ihn und andere Versicherte nach einem Unfall unterstützt, zeigt ein Tag mit dem Reha-Manager Marco Begert aus der Bezirksverwaltung Berlin-Dessau.

„Die BGHM hat nicht bloß geredet, sondern sich wirklich gekümmert. Nach diesem schweren Unfall hat das mich und meine Frau unwahrscheinlich entlastet“, erinnert sich Berndt Leps. Marco Begert steht ihm während des gesamten Genesungsprozesses eng zur Seite: Er berät ihn zu anstehenden Maßnahmen, organisiert die stationäre Behandlung und Reha, koordiniert Termine mit Ärzten oder Physiotherapeuten und hat stets ein offenes Ohr für seine Fragen oder Sorgen. „Als ich aus dem Krankenhaus kam, war das Pflegebett schon aufgebaut. In der Reha habe ich wieder laufen gelernt und später kam jeden Tag ein Physiotherapeut

vorbei. Schön, dass alles so selbstverständlich geklappt hat“, sagt Leps rückblickend. Er ist ein positiver Mensch, der sich auch durch eine weitere schlechte Nachricht nicht unterkriegen lässt – rund ein Jahr nach dem Schicksalsschlag steht fest: Berndt Leps kann auf Grund seiner schweren Verletzungen nicht wieder arbeiten. Auch hier kümmert sich der Reha-Manager um die passende Lösung.

*Von der Akutversorgung  
bis zur Rente:  
Betroffene können sich  
auf die BGHM verlassen.*

„Mir war es wichtig, dass er nicht ein finanzielles Loch fällt. Die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung haben gut ineinandergegriffen.“ Denn: Auf das Verletztengeld der BGHM folgen die Verletztenrente zusammen mit dem Arbeitslosengeld und – bis heute – die vorgezogene Altersrente. „Auch wenn die Erinnerungen und die Bilder von damals immer



*„Schön, dass alles so selbstverständlich geklappt hat!“*

Berndt Leps über die Betreuung durch Marco Begert

mal wieder hochkommen, lasse ich mich nicht unterkriegen. Die Spaziergänge und Fahrradausflüge mit meiner Frau und die Aktivitäten mit meinen Enkeln tun mir gut. Ich bin froh über alles, was ich heute wieder machen kann – nur eben etwas langsamer als früher“, erzählt Berndt Leps.

#### **„Natürlich kannst du bei uns bleiben!“**

Nach einem Arbeits- oder Wegeunfall setzt sich die BGHM mit allen geeigneten Mitteln für eine Wiedereingliederung in das Arbeitsleben ein. So auch bei Jens Arnold, der nach einem Wegeunfall mit diversen Brüchen weiterhin bei seinem Arbeitgeber Degener Metall- und Montagebau angestellt ist. An das erste Gespräch im Krankenhaus erinnert sich Birgit Degener, die Frau des Inhabers, ganz genau: „Herr Arnold wollte direkt wissen, ob er bei uns bleiben kann. Für mich und meinen Mann war das selbstverständlich. Seine Motivation hat uns erstaunt und für einen kleinen Moment den Schock sowie die Sorge um ihn in den Hintergrund treten lassen.“ Nach Krankenhausaufenthalt, stationärer und ambulanter Reha fand in der Firma über drei Monate hinweg eine Arbeits- und Belastungserprobung statt. „Schnell hat sich dabei gezeigt, dass meine vorherigen Tätigkeiten auf Montage im Außendienst nicht mehr möglich waren. Die Berufsgenossenschaft hat mir einen

Arbeitstherapeuten zur Seite gestellt, der meine noch vorhandenen Fähigkeiten analysiert hat“, erzählt Jens Arnold. Daraufhin hat die BGHM spezielle Arbeitsschuhe und eine Stehhilfe bezahlt sowie einen Deckenlaufkran zu einem großen Teil mitfinanziert, der ihn beim Heben und Tragen unterstützt.

„Es ist schön, dass er der Firma als Altgeselle mit seinem Wissen erhalten bleibt. Nicht nur für ihn und für den Unternehmer ist das gut, sondern auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Verwendung der Mitgliedsbeiträge. Denn: Der Kran ist günsti-

*Mit allen geeigneten Mitteln im Einsatz für die Versicherten.*

ger als eine Umschulung“, erklärt Marco Begert. Inhaber Richard Degener gesteht, dass er vor dem Unfall die Leistungen der BGHM nicht wirklich kannte: „Die BGHM ist so viel mehr als Kontrolle. Mittlerweile habe ich ein Seminar besucht, nutze die Beratungsangebote der Prävention und die umfangreichen Informationen der Internetseite. Herr Begert hat sich sehr für

*Blick nach vorn:  
Die BGHM finanzierte  
Hauke Witt nach  
einem Arbeitsunfall eine  
Umschulung.*



Herrn Arnold eingesetzt und wir freuen uns über dessen Ankündigung, bis zur Rente bei uns bleiben zu wollen.“

### **Neue Aussichten nach Umschulung**

Wer von sich behaupten kann, dass der Beruf zeitgleich das Hobby ist, hat es gut getroffen. Hauke Witt ist eine von diesen Personen – wenn auch auf Umwegen. Ein Arbeitsunfall mit komplexen Knieverletzungen im August 2016 setzt seiner Tätigkeit als Fuhrparkleiter ein Ende. Körperliche Arbeit kann er durch sein instabiles Knie nicht mehr leisten. „Als das klar war, hatte ich Angst, nie wieder arbeiten zu können. Doch jammern hilft ja bekanntlich nichts und ich bin fest davon überzeugt, dass in jedem Unglück auch etwas Gutes steckt“, erzählt die Frohnatur.

Noch im selben Jahr spricht der 60-Jährige mit Marco Begert über seine neuen Zukunftspläne: eine Umschulung zum Fahrlehrer. „Auch mit Blick auf den demografischen Wandel war ich von der Idee sofort angetan. Nach einem Belastungstest, Testfahrten und Gefahrbremungen bei einer Fahrschule hat Herr Witt schon ein gutes halbes Jahr nach dem Unfall mit der durch uns finanzierten Umschulung begonnen“, berichtet Begert.

Darüber hinaus erhält er von der BGHM einen Gründungszuschuss für den Aufbau seiner selbständigen Tätigkeit. „In meiner neuen Rolle als Unternehmer kann ich sagen: Es ist wichtig, dass es diese Pflichtversicherung gibt. Kamerad Bismarck hat’s gut gemacht! Und die BGHM ebenfalls. Meine Umschulung war ein echter Volltreffer“, sagt Hauke Witt lachend. Auch Marco Begert freut sich über den Erfolg: „Hier wird mal wieder klar, warum ich gerne Reha-Manger bin: Ich helfe Menschen mit allen geeigneten Mitteln. Meine Arbeit ist für mich wirklich mehr als nur ein Job!“

### **Reha-Leistungen der BGHM**

- Heilbehandlung
- Wohnungshilfe
- Pflegegeld
- Hilfsmittel
- Kfz-Hilfe
- Anpassungen am Arbeitsplatz
- Umschulung, Fort- und Ausbildung
- Rente



*Als erster UV-Träger bietet die BGHM ihren Versicherten einen Online-Zugang zu ihrer Akte an.*

Mehr Transparenz – mehr Service

## Das neue Online-Portal „meineBGHM“ für Versicherte

Ob nach einem Arbeitsunfall, einem Wegeunfall oder bei einer Berufskrankheit: Über „meineBGHM“ haben die Versicherten ihre Daten jederzeit im Blick. Als erster Unfallversicherungsträger bietet ihnen die BGHM seit Januar 2019 einen Online-Zugang zu ihrer Akte an. Sie können bestimmte Änderungen an ihren Stammdaten künftig selbst vornehmen und Geldleistungen, wie beispielsweise Fahrtkostenerstattungen, online beantragen. Außerdem können die Versicherten Arztberichte, Gutachten, Bescheide, Zahlungen und Daueraufträge einsehen sowie schnell und unkompliziert Dokumente mit der BGHM austauschen. „Dies verschafft ihnen größtmögliche Transparenz über unser Handeln“, erklärt Fredi Lahr, Leiter der Rehabilitation. „Durch die Möglichkeit, Dokumente hochzuladen, entfallen Wartezeiten durch den Postlauf und die Antwortzeiten werden verkürzt.“

### Sicherer Zugang

Bei der Entwicklung des neuen Versichertenportals standen stets die kommunikativen Synergieeffekte im Vordergrund.

„Nichts macht den Informationsaustausch schneller und effizienter als relevante Daten, die bisher telefonisch oder schriftlich abgefragt wurden, bereits proaktiv rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen“, erläutert Götz Abele, Leiter des Projekts ‚meineBGHM für Versicherte‘. „Die Versicherten rücken durch die Möglichkeit zur Akteneinsicht nun näher an unsere Sachbearbeitung heran, sitzen sozusagen daneben und können – um bei diesem Bild zu bleiben – gemeinsam die Akte durchblättern.“ Denn über die browserbasierte Anwendung kann immer und überall auf die Daten zugegriffen werden. Dabei haben Datensicherheit und Datenschutz oberste Priorität: Alle Angaben werden verschlüsselt an die BGHM übertragen. „Die Versicherten nutzen im Alltag immer mehr digitale Prozesse und erwarten solche Möglichkeiten auch von ihrer Berufsgenossenschaft. Das stellt uns vor die Herausforderung, das berufsgenossenschaftliche Handeln noch transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten. Doch dieser Herausforderung stellen wir uns gerne!“, sagt Fredi Lahr.

# Geschäftsführung und Selbstverwaltung der BGHM

## Vorsitzende des Vorstands

**Prof. Dr. Eckhard Kreßel**  
(aus der Gruppe der Unternehmer)  
**Bernhard Wagner**  
(aus der Gruppe der Versicherten)

## Vorsitzende der Vertreterversammlung

**Konrad Steininger**  
(aus der Gruppe der Unternehmer)  
**Ewald Löken**  
(aus der Gruppe der Versicherten)

## Geschäftsführung der BGHM

**Dr. Albert Platz**  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)  
**Dr. Wolfgang Römer**  
(Mitglied der Geschäftsführung)  
**Michael Schmitz**  
(Mitglied der Geschäftsführung)

## Die BGHM für Sie vor Ort

### Präventionsstandorte der BGHM

Weiterführende Auskünfte erteilen Ihnen gern die im Folgenden aufgeführten Präventionsstandorte.

Kostenfreie Servicehotline für alle Standorte: **08009990080-2**

#### ■ Präventionsbezirk Nord

E-Mail: [pb-nord@bghm.de](mailto:pb-nord@bghm.de)

Standort **Bremen**  
Töferbohmstraße 10  
28195 Bremen  
Fax: 0421 3097-28610

Standort **Hamburg**  
Rothenbaumchaussee 145  
20149 Hamburg  
Fax: 040 44112-25190

Standort **Rostock**  
Blücherstraße 27  
18055 Rostock  
Fax: 0381 4956-22590

Standort **Hannover**  
Seligmannallee 4  
30173 Hannover  
Fax: 0511 8118-29170

#### ■ Präventionsbezirk Ost

E-Mail: [pb-ost@bghm.de](mailto:pb-ost@bghm.de)

Standort **Berlin**  
Innsbrucker Straße 26/27  
10825 Berlin  
Fax: 030 75697-23450

Standort **Magdeburg**  
Am Alten Theater 4a  
39104 Magdeburg  
Fax: 0511 8118-21557

Standort **Dessau**  
Raguhner Straße 49 b  
06842 Dessau-Roßlau  
Fax: 0340 2525-26086

Standort **Dresden**  
Wiener Platz 6  
01069 Dresden  
Fax: 0340 2525-26086

Standort **Leipzig**  
Prager Str. 34  
04317 Leipzig  
Fax: 0340 2525-26086

Standort **Erfurt**  
Lucas-Cranach-Platz 2  
99097 Erfurt  
Fax: 0361 65755-26700

Standort **Chemnitz**  
Zwickauer Straße 16a  
09112 Chemnitz  
Fax: 0361 65755-27300

#### ■ Präventionsbezirk Südost

E-Mail: [pb-suedost@bghm.de](mailto:pb-suedost@bghm.de)

Standort **München**  
Am Knie 8  
81241 München  
Fax: 089 17918-20700

Standort **Traunstein**  
Kernstraße 4  
83278 Traunstein  
Fax: 089 17918-29400

Standort **Nürnberg**  
Weinmarkt 9 – 11  
90403 Nürnberg  
Fax: 0911 2347-23500

## ■ Präventionsbezirk Südwest

E-Mail: pb-suedwest@bghm.de

Standort **Stuttgart**  
 Vollmoellerstraße 11  
 70563 Stuttgart  
 Fax: 0711 1334-25400

Standort **Freiburg**  
 Basler Straße 65  
 79100 Freiburg  
 Fax: 0711 1334-14400

Standort **Heidelberg**  
 Im Breitspiel 19  
 69126 Heidelberg  
 Fax: 0711 1334-25400

## ■ Präventionsbezirk West

E-Mail: pb-west@bghm.de

Standort **Bielefeld**  
 Werner-Bock-Straße 38-40  
 33602 Bielefeld  
 Fax: 0521 52090-22482

Standort **Dortmund**  
 Semerteichstraße 98  
 44263 Dortmund  
 Fax: 0231 4196-22750

Standort **Düsseldorf**  
 Kreuzstraße 54  
 40210 Düsseldorf  
 Fax: 06131 802-28430

Standort **Köln**  
 Hugo-Eckener-Straße 20  
 50829 Köln  
 Fax: 0221 56787-24682

## ■ Präventionsbezirk Mitte

E-Mail: pb-mitte@bghm.de

Standort **Mainz**  
 Isaac-Fulda-Allee 18  
 55124 Mainz  
 Fax: 06131 802-25800

Standort **Alsfeld**  
 Fulder Tor 28a  
 36304 Alsfeld  
 Fax: 0361 65755-18830

Standort **Saarbrücken**  
 Lebacher Straße 4  
 66113 Saarbrücken  
 Fax: 0681 8509-23400

## Bezirksverwaltungen der BGHM

Weiterführende Auskünfte erteilen Ihnen gern die im Folgenden aufgeführten Bezirksverwaltungen.

Kostenfreie Servicehotline für alle Standorte: **08009990080-3**

### ■ Bezirksverwaltung Berlin|Dessau

E-Mail: bv-berlin-dessau@bghm.de

Standort **Berlin**  
 Innsbrucker Straße 26/27  
 10825 Berlin  
 Fax: 0340 2525-25093

Standort **Dessau**  
 Raguhner Straße 49 b  
 06842 Dessau-Roßlau  
 Fax: 0340 2525-25093

Standort **Dresden**  
 Wiener Platz 6  
 01069 Dresden  
 Fax: 0340 2525-26093

### ■ Bezirksverwaltung Dortmund

E-Mail: bv-dortmund@bghm.de

Semerteichstraße 98  
 44263 Dortmund  
 Fax: 0231 4196-22922

### ■ Bezirksverwaltung Erfurt

E-Mail: bv-erfurt@bghm.de

Lucas-Cranach-Platz 2  
 99097 Erfurt  
 Fax: 0361 65755-22900

### ■ Bezirksverwaltung Hamburg|Bremen

E-Mail: bv-hamburg-bremen@bghm.de

Standort **Hamburg**  
 Rothenbaumchaussee 145  
 20149 Hamburg  
 Fax: 040 44112-23247

Standort **Rostock**  
 Blücherstraße 27  
 18055 Rostock  
 Fax: 0381 4956-22590

Standort **Bremen**  
 Töferbohmstraße 10  
 28195 Bremen  
 Fax: 0421 3097-23247

### ■ Bezirksverwaltung Hannover|Bielefeld

E-Mail: bv-hannover-bielefeld@bghm.de

Standort **Bielefeld**  
 Werner-Bock-Straße 38-40  
 33602 Bielefeld  
 Fax: 0511 8118-20666

Standort **Hannover**  
 Seligmannallee 4  
 30173 Hannover  
 Fax: 0511 8118-20666

### ■ Bezirksverwaltung Köln|Düsseldorf

E-Mail: bv-kdu@bghm.de

Standort **Düsseldorf**  
 Kreuzstraße 54  
 40210 Düsseldorf  
 Fax: 0221 56787-22330

Standort **Köln**  
 Hugo-Eckener-Straße 20  
 50829 Köln  
 Fax: 0221 56787-22330

### ■ Bezirksverwaltung Mainz

E-Mail: bv-mainz@bghm.de

Isaac-Fulda-Allee 18  
 55124 Mainz  
 Fax: 06131 802-25000

Standort **Saarbrücken**  
 Lebacher Straße 4  
 66113 Saarbrücken  
 Fax: 06131 802-25000

■ **Bezirksverwaltung  
München|Nürnberg**

E-Mail: [bv-muenchen-nuernberg@bghm.de](mailto:bv-muenchen-nuernberg@bghm.de)

Standort **München**

Am Knie 8  
81241 München  
Fax: 089 17918-11700

Standort **Nürnberg**

Weinmarkt 9 – 11  
90403 Nürnberg  
Fax: 0911 2347-29000

■ **Bezirksverwaltung Stuttgart**

E-Mail: [bv-stuttgart@bghm.de](mailto:bv-stuttgart@bghm.de)

Vollmoellerstraße 11  
70563 Stuttgart  
Fax: 0711 1334-24800

---

## Bildungsstätten der BGHM

Bildungsstätte **Bad Bevensen**

Uferallee 1  
29549 Bad Bevensen  
Telefon: 05821 83-0  
Fax: 05821 83-12432  
E-Mail: [badbevensen@bghm.de](mailto:badbevensen@bghm.de)

Bildungsstätte **Bad Wilsnack**

Am Brink 1  
19336 Bad Wilsnack  
Telefon: 038791 78-0  
Fax: 038791 78-42444  
E-Mail: [badwilsnack@bghm.de](mailto:badwilsnack@bghm.de)

Bildungsstätte **Lengfurt**

Spessartstraße 18  
97855 Triefenstein-Lengfurt  
Telefon: 09395 879-0  
Fax: 09395 879-43161  
E-Mail: [lengfurt@bghm.de](mailto:lengfurt@bghm.de)

Bildungsstätte **Nümbrecht\***

Bitzenweg 15 – 23  
51588 Nümbrecht

Bildungsstätte **Schierke**

Brockenstraße 56  
38879 Schierke  
Telefon: 039455 89-0  
Fax: 039455 89-490  
E-Mail: [schierke@bghm.de](mailto:schierke@bghm.de)

Bildungsstätte **Schwelm**

Bandwirkerweg 79  
58332 Schwelm  
Telefon: 02336-402-0  
Fax: 02336-402-440  
E-Mail: [schwelm@bghm.de](mailto:schwelm@bghm.de)

Bildungsstätte **Sennfeld**

Auf der Höhe 1  
74740 Adelsheim-Sennfeld  
Telefon: 06291 630-0  
Fax: 06291 630-44555  
E-Mail: [sennfeld@bghm.de](mailto:sennfeld@bghm.de)

Lehrwerkstatt **Erfurt**

Zentrum für Sozialversicherung  
Lucas-Cranach-Platz 2  
99097 Erfurt  
Telefon: 0800 9990080-2

Lehrwerkstatt **Stuttgart**

Vollmoeller Str. 11  
70563 Stuttgart  
Telefon: 0800 9990080-2

\* Die Bildungsstätte wird voraussichtlich im Jahr 2020 nach Sanierungsarbeiten wieder geöffnet.

---

## Berufsgenossenschaftliche Bildungsstätten Süddeutschland e. V.

Bildungsstätte **Eppstein**

Mendelssohnstraße 36  
65817 Eppstein/Taunus  
Telefon: 06198 308-0  
Fax: 06198 308-105  
E-Mail: [eppstein@bg-bs.de](mailto:eppstein@bg-bs.de)

Bildungsstätte **Illertissen**

Hermann-Schramm-Str. 1  
89257 Illertissen  
Telefon: 07303 162-0  
Fax: 07303 162-560  
E-Mail: [illertissen@bg-bs.de](mailto:illertissen@bg-bs.de)

Bildungsstätte **Jößnitz**

Feldstraße 8  
08547 Jößnitz  
Telefon: 03741 563-0  
Fax: 03741 563-395  
E-Mail: [joessnitz@bg-bs.de](mailto:joessnitz@bg-bs.de)

---

## Berufsgenossenschaftliches Schulungszentrum Stuttgart e. V.

Schulungszentrum **Oberaichen**

Rohrer Straße 162  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: 0711 97552-0  
Fax: 0711 97552-40  
E-Mail: [info@schulungszentrum-oberaichen.de](mailto:info@schulungszentrum-oberaichen.de)



# Standorte der BGHM



Stand: 06/2019

## Die wichtigsten Internetinhalte der BGHM auf einen Blick

<b>Allgemeines</b> .....	<b>Webcode</b>	
• Servicehotline .....	143	
• Online-Shop .....	193	
• bghm.de plus .....	1500	
• Presseservice .....	1529	
• Regionaltagungen .....	845	
• Fachveranstaltungen .....	834	
• Karriereportal .....	1272	
• Kampagne „komm mit menschen – eins ist sicher“ .....	3405	
• Kampagne „Denk an mich – Dein Rücken“ .....	868	
• Standorte/Standortsuche .....	522	
• meineBGHM .....	21	
• Unsere Fachmagazine (BGHM-Aktuell, A&G) .....	1533	
<b>Unternehmer</b> .....	<b>10</b>	
• Mitgliedschaft (Gründung eines Unternehmens, Zuständigkeitsplakat, Änderungsmeldung) .....	102	
• Beitrag (Umlageverfahren, Beitragsberechnung, Lohnnachweis, Beitragsausgleichsverfahren, Überaltlastausgleich, Vorschüsse) .....	103	
• Gefahrtarif .....	104	
• Freiwillige Unternehmensversicherung (Beitrag, Antrag, Beitragsrechner) .....	105	
• Auslandsversicherung (Beitrag, Antrag, Unfallmeldung) .....	106	
• Fachseminar Beitrag .....	705	
• FAQ zur Mitgliedschaft und Beitrag .....	1556	
<b>Arbeitnehmer</b> .....	<b>11</b>	
• Versicherungsschutz (Arbeitsunfall, Wegeunfall, Berufskrankheit, Ausland) .....	116	
• Meldung von Unfall und Berufskrankheit .....	112	
• Heilbehandlung und medizinische Rehabilitation .....	122	
– Erstversorgung .....	126	
– Ärztliche Behandlung (D-Arzt, Stat. Behandlung) .....	127	
– Arznei- und Verbandmittel (Festbeträge) .....	128	
– Heilmittel (KG, Massage, Physiotherapie, EAP) .....	129	
– Hilfsmittel (Körperersatzstücke – Festbeträge) .....	130	
• Belastungserprobung .....	131	
• Teilhabe und Rehabilitation .....	123	
– Betriebliches Eingliederungsmanagement .....	132	
• Pflegeleistungen .....	124	
• Geldleistungen (Verletztengeld, Übergangsgeld, Renten) .....	125	
<b>Arbeitsschützer</b> .....	<b>12</b>	
• Praxishilfen .....	208	
– Gefährdungsbeurteilungen .....	213	
– Betriebsanweisungen .....	214	
– Sicherheitszeichen .....	823	
– Arbeitsschutz Kompakt .....	1815	
– Handlungshilfen für Klein- und Mittelbetriebe .....	217	
– Unterweisungshilfen .....	404	
– ASA-Briefe .....	215	
– DGUV-Informationen .....	626	
– Checklisten .....	219	
– Formulare .....	220	
• Fachinformationen .....	209	
– Arbeitsmedizin und sicherheitstechnische Betreuung .....	221	
– Bauarbeiten .....	222	
– Baustelleneinsatz im Ausland .....	1933	
– Brand- und Explosionsschutz .....	223	
– Elektrotechnik .....	224	
– Ergonomie und Arbeitsplatzgestaltung .....	520	
– Erste Hilfe .....	225	
– Fahrzeug-Instandhaltung .....	617	
– Flurförderzeuge .....	483	
– Forschung .....	618	
– Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe .....	226	
– Hautschutz .....	227	
– Holz .....	228	
– Instandhaltung .....	229	
– Krane, Hebezeuge, Seile, Ketten, Anschlagmittel .....	230	
– Lagereinrichtungen .....	1213	
– Lärm und Vibrationen .....	231	
– Maschinen .....	232	
– Oberflächenbehandlung .....	233	
– Physikalische Einwirkungen .....	471	
– Psychische Belastung und Beanspruchung .....	234	
– Schiffbau und Offshore .....	235	
– Schweißen und verwandte Verfahren .....	236	
– Stahl-, Hütten- und Walzwerke .....	302	
• Gesetze und Vorschriften .....	210	
• Angebote und Aktionen .....	212	
– Arbeitsmedizinische Vorsorge .....	496	
– Beratungsangebote (z. B. Gütesiegel „Sicher mit System“) .....	489	
– Betriebsaktionen .....	495	
– Sicherheitspreis .....	497	
– Prüfung und Zertifizierung .....	819	
– Verkehrssicherheit (Fahrsicherheitstraining, Eco Safety Trainings) .....	499	
• Filmportal .....	1851	
• Bibliothek .....	1469	
<b>Seminare</b> .....	<b>13</b>	
• Seminarprogramm .....	150	
– Grundlagen- und Fortbildungsseminare .....	2066	
– Weiterbildungsseminare .....	2068	
– Alternative Betreuung .....	827	
– Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit .....	635	
– TSM-Ausbilderlehrgänge .....	331	
• Seminare buchen .....	329	
• Seminarorte .....	513	

## Impressum

Jahresbericht 2018 der  
Berufsgenossenschaft Holz und Metall

### Herausgeberin

Berufsgenossenschaft Holz und Metall  
Isaac-Fulda-Allee 18  
55124 Mainz

Telefon: 0800 9990080-0  
Fax: 06131 802-20800  
E-Mail: [servicehotline@bghm.de](mailto:servicehotline@bghm.de)  
Internet: [www.bghm.de](http://www.bghm.de)

Redaktion: Christiane Most-Pfannebecker,  
Milena Bähnisch, Adrienne Bilitza, Meike Fredrich,  
Markus Hembes

Wenn aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche  
Form gewählt wurde, bezieht sich die Angabe auf Angehörige  
aller Geschlechter.

Eine entgeltliche Veräußerung oder eine andere gewerbliche  
Nutzung bedarf der schriftlichen Einwilligung der BGHM.

### Bildnachweise:

- Seite 6
  - Quelle: BGHM, Fotografin: Alexandra Lechner
- Seiten 12/13, 22-24
  - Quelle: BGHM/Bildkraftwerk, Fotograf: Laurin Schmid
- Seiten 16/17, 18-20, 21
  - Quelle: BGHM/Bildkraftwerk, Fotograf: Silas Stein
- Seite 25
  - Quelle: © langstrup/123RF.com
- Seiten 26/27, 32-34
  - Quelle: BGHM/Bildkraftwerk, Fotografin: Zöhre Kurc
- Seite 35
  - Quelle: © sdecoret – Fotolia.com

**Berufsgenossenschaft  
Holz und Metall**

Internet: [www.bghm.de](http://www.bghm.de)

Kostenfreie Servicehotline: 0800 999080-0